

Schul-Nachrichten.

I. Chronik der Anstalt von Ostern 18⁸³/₈₄.

Das Schuljahr wurde mit dem 2. April 1883 eröffnet, nachdem die Aufnahmeprüfung am 31. März stattgefunden hatte. —

Die Hundstagsferien fielen in die Zeit vom 21. Juli — 18. August. Vor Beginn derselben waren zwei Lehrer zur Kräftigung ihrer Gesundheit beurlaubt, nämlich Prof. Kurtze vom 8. — 21. Juli und Musikdirector Zander vom 14. — 21. Juli. —

Im Lehrer-Collegium sind auch einige Veränderungen zu verzeichnen. Zunächst wurde Allerhöchsten Orts der Cand. des höheren Schulamts Wilhelm Ortmann, ein früherer wackerer Schüler unserer Anstalt, zum interimistischen Lehrer hauptsächlich der neueren Sprachen an Stelle des zu Ostern v. J. in Ruhestand getretenen Prof. Dr. Villatte ernannt. Derselbe, geb. am 2. Decbr. 1857 in Dianenhof, war 6 $\frac{1}{2}$ Jahr Schüler des Gymnasium Carolinum, welches er nach rühmlich bestandener Abgangsprüfung am 30. Septbr. 1876 verliess, um neuere Sprachen zu studieren. Diesem Studium widmete er sich denn auch auf den Universitäten Göttingen, Berlin und Halle, wo er die Prüfung für das höhere Schulamt ehrenvoll bestand.

Eine weitere Veränderung wurde leider durch das Hinscheiden eines alten treuen Lehrers, des Küsters Karl Kankelwitz, veranlasst, welcher am 20. Septbr. früh 8 Uhr nach schweren Leiden einem acuten Herzübel erlag. Geb. am 14. April 1813 in Bargensdorf bei Stargard als jüngster Sohn eines Lehrers, wählte er auch den Lebensberuf des Vaters und wurde zuerst vom Pastor Reinhold in Woldegk unterrichtet; dann auf dem Seminar zu Mirow zum Lehrer ausgebildet, war er zuerst als Hauslehrer in Warbende und Ihlenfeld thätig, trat dann bei seinem Vater als Hilfslehrer ein und wurde hierauf im Jahre 1836 als Küster und Lehrer in Stargard angestellt, wo er bis zum 19. Novbr. 1858 thätig war. Seitdem gehörte er unserer Anstalt als Lehrer an. Er war ein Mann von seltner Herzensgüte und Treue, ein demüthiger Christ und liebenswürdiger, allzeit dienstbereiter College, der bei seinem wahrhaft kindlichen Gemüthe zu einem Lehrer der Kleinen wie geschaffen war. Kein Wunder, dass dieselben auch mit einer hingebenden, rührenden Liebe ihm anhängen, und er im Unterricht überraschende Resultate aufzuweisen hatte. So

erfüllte uns denn auch sein Heimgang mit tiefem Schmerz. Sein Andenken bleibt bei uns im Segen. Gott der Herr aber tröste die Hinterbliebenen und vergelte dem Abgeschiedenen in jener Welt mit himmlischer Gnade alles, was er in Liebe und Treue unter uns gewirkt hat. — Zur Vertretung des Erkrankten war der Hilfslehrer Gotsmann am 3. Septbr. v. J. uns zugewiesen, welcher denn auch bis zu Weihnachten die Stunden des Verstorbenen gab. Seitdem ist der neuernannte Stadtküster August Benzin in diese Stellung eingetreten und von dem Unterzeichneten am 15. Jan. d. J. in sein Amt gewiesen worden. Derselbe ist geb. am 15. Aug. 1852 in Carwitz bei Feldberg. Vorgebildet auf dem Seminar zu Mirow von Ostern 1870 bis Ostern 1872, war er zunächst Hilfslehrer zu Mirowdorf bis Weihnachten 1872, dann Hilfslehrer an der Bauhofschule zu Strelitz bis Michaelis 1874, hierauf Lehrer an der Stadtschule zu Fürstenberg bis Ostern 1878 und seitdem an der Grossherzoglichen Bürgerschule hierselbst. —

Durch Allerhöchste Gnade wurde den beiden Lehrern Trottnow und Burmeister eine jährliche Gehaltszulage von je 150 *M.* von Ostern v. J. ab bewilligt.

Auch in die Reihen unserer Schüler griff der Tod im abgelaufenen Schuljahr mehrmals in recht schmerzlicher Weise ein. Am 23. Aug. v. J. starb an der Diphtheritis der Tertianer Otto Hahn aus Langhagen, ein guter, hoffnungsvoller Schüler, und während der Weihnachtsferien, am 3. Januar, brachen beim Schlittschuhlaufen auf dem Zierker See die beiden Quintaner Louis Frentz und Fritz Bühring von hier ein und ertranken. Besonders schmerzlich war es, dass die Leiche des letztern erst am 26. Febr. aufgefunden wurde. Gott tröste die schwer betroffenen Eltern!

An die Mittheilungen über Lehrer und Schüler knüpfe ich die Notiz, dass Weihnachten v. J. auch der langjährige Schuldienner Eichler, der körperlich ganz dienstunfähig geworden war, mit einer Allerhöchsten Orts in Gnaden bewilligten Pension von 450 *M.* in den Ruhestand getreten ist. An seine Stelle trat der bisherige Bediente Christian Schmidt, welcher von dem Unterzeichneten am 9. Jan. d. J. im Beisein des gesammten Lehrer-Collegiums in sein Amt gewiesen und vereidigt wurde.

Unter den Festlichkeiten, die von Seiten des Gymnasiums veranstaltet wurden, ist vor allem die Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Königlichen Hoheit des Grossherzogs zu erwähnen, welche in der herkömmlichen Weise durch Gesang und Gebet in der Aula festlich begangen wurde, worauf die Schule für diesen Tag ausfiel. — In gleicher Weise wurde der Geburtstag Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Grossherzogin von Seiten der Anstalt gefeiert. —

Eine Schulfeyer fand ferner, wie in den Vorjahren, zum Andenken an die Schlacht von Sedan statt. An Gesang und Declamation angemessener Lieder und Gedichte schloss sich die Festrede des Dr. Rieck.

Endlich galt eine besondere Feier dem 400jährigen Gedächtnisstage der Geburt unsers grossen Reformators Dr. Marthin Luther, die auf Allerhöchsten Befehl in allen Schulen am 10. Novbr. v. J. veranstaltet wurde. An angemessene Lieder schloss sich ein

Vortrag des Primaners Grobbecke und die Festrede des Lehrers Woisin. Den Schluss bildete der Gesang des alten Lutherliedes „Eine feste Burg ist unser Gott“ unter Posaunenbegleitung. Vorbereitet war die Feier dadurch, dass in allen Classen eine dem geistigen Standpunkt der Schüler angepasste Geschichte der Reformation in den Religionsstunden durchgenommen und so die Bedeutung jenes Tages der Jugend zum Bewusstsein gebracht wurde. Viele Schüler schafften sich auch Lutherbücher an. Einzelne Classen schmückten ihre Classenzimmer mit Lutherbildern oder einer Luther-Statuette. In der Aula aber wurde am 10. Novbr. früh zur Erhöhung der Feier eine Lutherbüste aufgestellt, zu deren Anschaffung die vom Grossherzogl. Consistorium zur Verwendung im Interesse der Lutherfeier uns überwiesenen 50 *M.* mitbenutzt wurden. Die Mehrkosten brachten die Lehrer auf.

Von den der Anstalt zu Gebote stehenden Beneficien erhielten

1. mit Genehmigung des Grossherzogl. Consistoriums
 - a. das Denck'sche Stip. von je 33 *M.* für das Sommerhalbjahr der Primaner W. Földner, der Secundaner M. Glasow aus Fürstenberg und der Tertianer K. Glasow aus Wesenberg; für das Wintersemester der Primaner W. Burchardt von hier, der Secundaner M. Glasow und der Tertianer K. Glasow.
 - b. das Eggert'sche Stip. im Betrage von je 40 *M.* die Secundaner L. Harras aus Rollenhagen, und H. Prütz von hier, sowie der Tertianer R. Lorentz von hier.
 - c. das Consistorialrath-Werner'sche Stip. im Betrage von 40 *M.* der Primaner K. Schultz von hier.
 - d. das Rentier-Karl Werner'sche Stip. im Betrage von 30,50 *M.* der Secundaner M. Glasow aus Fürstenberg.
2. auf Vorschlag des Lehrer-Collegiums das Twachtmann'sche Legat von 288 *M.* in 6 gleichen Theilen die Secundaner O. Meusser und H. Gippe aus Strelitz, sowie die Tertianer U. Korth aus Pasewalk, U. Muhs aus Premslin, A. Leupold und A. Stecher von hier.

Zum Schluss noch die Mittheilung, dass mir im Laufe des Jahres für das Stipendium Carolinum übergeben und demnächst an den Herrn Rechtsanwalt Cohn abgeliefert sind:

1. von dem Abiturienten W. Langbein.	10 <i>M.</i>
2. „ „ „ „ A. Schwabe	6 „
3. „ „ „ „ abgegangenen Ober-Secundaner M. Glasow	3 „

Summa 19 *M.*,

wofür ich herzlich zu danken nicht unterlasse. —

Ebenso ist die Gabe von 47 *M.* dankenswerth, welche die Schüler als Beitrag für den Gustav-Adolfs-Verein im verflossenen Jahre aufbrachten.

II. Uebersicht der Lehrgegenstände. Ostern 18⁸³/₈₄.

Prima.

Classenlehrer: Schulrath Dr. Schmidt.

Lateinisch. Grammatik nach Meiring und Stilistik nach Capelle. Correctur der Aufsätze, Exercitia (aus Seyfferts Mater.) und Extemporalia (monatlich je 2). Lectüre: Hor. Carm. III. Sat. II. Carm. IV. (1. Hälfte). Vorausgeschickt wurde eine vita Hor. — Cic. Phil. I. II. de Off. I. Tac. Agric. 8 St. Schmidt.

Die Themata zu den lateinischen Aufsätzen waren: 1. a. Quod Cicero dixit (de nat. deor. II, 16, 43.), fortunam amicam varietati respuere constantiam, ipsius probari Ciceronis vita. b. De P. Clodii licentia ac furore. 2. a. Quem ad modum Cicero se gesserit post Caesaris caedem. b. Antonius quem ad modum sese gesserit necato Caesare. 3. L. Cornelius Sulla insignem nominis splendorem dominationis atrocitate exituque vitae flagitioso maculavit (Classenarbeit). 4. a. Quae difficultates superandae sint Oedipo Sophocleo in consequendo vitae exitu ac sepulcro divinitus constituto. b. Quae sit mortem Periclis secuta rerum Atheniensium commutatio. 5. De Pisistrati in civitatem Atheniensium meritis. 6. Quid Lycurgi legibus ac disciplina effectum sit. 7. L. Cotta in senatu (Cal. Jan. a. 57 a. Ch.) sententiam dicit de Cicerone auctoritate senatus non solum restituendo, sed etiam ornando. 8. In belli secundi Punici tenebris quae potissimum Roma tulerit patriae lumina (Classenarbeit). 9. Principis Britannorum oratio, qua suos inflammare studet ad jugum servitutis a cervicibus dejiciendum.

Griechisch. Grammatik: Modus- und Tempuslehre nach Seyffert. Exercitien und Extemporalien. Gelesen Thucyd. b. VII, Platons Apologie, Homer XXI—XXIII und I—VII. 4 St. Bock. Soph. Ant. und Anthol. aus den Eleg. und Jambogr. nach Buchholz. 2 St. Schmidt.

Deutsch. Gelesen: Schillers Wallenstein, Don Carlos und Wilhelm Tell. Correctur der Aufsätze. 3. St. Michaelis.

Die Themata zu den Aufsätzen waren: 1. Welche Entschlüsse und Gefühle muss die Feier des Tages von Sedan in uns wachrufen? (Classenarbeit). 2. Wallenstein und der Kaiser in ihrem gegenseitigen Verhältnisse. Nach Schillers „Die Piccolomini.“ 3. Wie lässt Schiller in „Wallensteins Tod“ (Aufzug I.) seinen Helden zum entscheidenden Entschlusse gelangen? 4. Welche Bedeutung hat der zweite Auftritt des zweiten Aufzuges von „Wallensteins Tod“ im Zusammenhang des ganzen Dramas? 5. Lebenslauf des Don Carlos, nach Schillers „Don Carlos“ Akt I. (Classenarbeit). 6. Vergleichung des

30jährigen Krieges und des deutsch-französischen vom Jahre 18^{70/71}. 7. Die Erhebung der Schweizer gegen das Haus Oesterreich. Nach Schillers „Wilhelm Tell.“

Französisch. Aufsätze und Extemporalien. Gelesen Delavigne: Louis XI. die 2 letzten Acte und Montesquieu-Considerations Cap. I—XIII incl. Mündlich ins Französische übersetzt wurden ausgewählte Stücke aus Kreyssigs Geschichte der französischen National-literatur. 2 St. Ortman.

Hebräisch. Repetition der Formenlehre, das Wichtigste aus der Syntax nach Gesenius-Kautzsch. Exercitia aus dem n. T. Gelesen Gen. 27—30, Deut. 4—10, I. reg. 2—8, 17—22, 7 Psalmen. 2 St. Woisin.

Religion. Im Urtext gelesen und erklärt: Brief an die Römer, 1. Petri, confessio Augustana. 2 St. Woisin.

Mathematik. Im Sommer Stereometrie. 3 St. Neuere Geometrie. 1 St. Im Winter Kegelschnitte nach der analytischen Methode. 3 St. Repetition der Progressionen und der ebenen Trigonometrie. 1 St. Kurtze.

Physik. Im Sommer Optik. Im Winter Mechanik. 2 St. Kurtze.

Geschichte. Die neuere Zeit vom Ende des 15. Jahrhunderts bis zur französischen Revolution. 3 St. Michaelis.

Secunda.

Classenlehrer: Professor Dr. Michaelis.

Lateinisch. Gesammte Syntax nach Meiring. Aus der Stilistik die Formen der Tractatio nach Capelle. Exercitia (aus Klauckes Übungsbuch) und Extemporalien (meist 2 monatl.). Correctur der Aufsätze der I. Abth. Lectüre: Cic. p. Lig., p. rege Dejot., p. Sulla, de imp. Cn. Pompei. 6 St. Schmidt. Im Sommer Vergil III. u. IV. Im Winter Sallusts Jugurtha. 4 St. Bock.

Die Themata zu den lat. Aufsätzen der I. Abth. waren: 1. De regis Deiōtari in remp. Rom. meritis. 2. Quorum potissimum bellorum victoriis Caesar summo imperio potitus sit. 3. Bellum, quod Xerxes Graecis intulit, narratur. 4. Quibus potissimum bellis Pompeius de patria bene meruerit.

Griechisch. Syntax nach Seyfferts Hauptregeln. Zur Einübung derselben Extemporalia und häusliche Exercitia; ausserdem Formenextemporalia. Gelesen: Arrian. Anab. III, 13—IV, 6. Xenoph. Mem. I, 1. 2. IV. 1—4 (incl.) Hom. Od. XVII, v. 325—XX extr. 6 St. Michaelis.

Deutsch. Literaturgeschichte von den ältesten Zeiten bis zum Beginn der zweiten classischen Periode im Anschluss an das Lesebuch von Hopf und Paulsiek. 3 St. Bock.

Die Themata der Aufsätze waren: 1. Der Erwerbstrieb und die Cultur. 2. a. Es lohnt die Müh nicht schlecht zu sein. b. Hagen von Tronege vor dem Richterstuhl des menschlichen Gefühls. 2. Solons Beruf zum Staatsmann. 4. a. Luthers Leben, sein Werk und unser Dank. b. Adherbal vor dem römischen Senat. 5. Dido. Eine Charak-

teristik. 6. Octavios Schuld. 7. Er sol nicht sin ein tumber man, der senfte leben vertragen kan. 8. Hans Sachsens poëtische Sendung.

Französisch. Plötz, Schulgrammatik Lect. 58 — 65, 70 — 75. Extemporalien. Lectüre aus Ségur: Histoire de Napoléon etc. Cap. I — III. 2 St. Ortman.

Hebräisch. Laut- und Formenlehre, das starke und schwache Verbum, das Nomen starken Stammes, Verbal- und Nominalsuffixa nach Gesenius-Kautzsch. Exercitia aus dem Uebungsbuche von Mezger. Gelesen Gen. 1 — 4. 2 St. Woisin.

Religion. Das Evangelium Matthäi wurde im Urtext gelesen und erklärt; in der Lutherschen Uebersetzung das Leben Pauli nach der Apostelgeschichte. 2 St. Woisin.

Mathematik. Im Sommer Anwendung der Proportionslehre auf die Geometrie, Aehnlichkeit, Flächenberechnung, methodische Lösung geometrischer Aufgaben, Repetition der Gleichungen I. Grades und der Wurzelgrößen. 3 St. Geometrie. 1 St. Im Winter Kreisberechnung, Lehre von den Transversalen, Harmonische Theilung, Chordalen. 2 St. Quadratische Gleichungen, Logarithmen, Diophantische Gleichungen, algebraisch-geometrische Aufgaben, trigonometrische Auflösung der Dreiecke. 2 St. Kurtze.

Physik. Im Sommer Optik. Im Winter Mechanik. 2 St. Kurtze.

Geschichte. Griechische Geschichte bis zum Zeitalter der Diadochen im Anschluss an das Hülfsbuch von Herbst. 3 St. Bock.

Tertia.

Classenlehrer: Lehrer Bock.

Lateinisch. Modus- und Tempuslehre nach Meiring. Uebungen im Uebersetzen nach Ostermann und Iän. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 3 St. Lectüre: Caes. b. G. I — III. 4 St. Bock. — Ovid. Met. VIII, 273 — 546; IV, 1 — 166; X, 732 — 897. 1 — 77. Prosodik und metrische Uebungen. 2 St. Michaelis.

Griechisch. Nach Bergers Grammatik die Formenlehre beendigt. Gelesen: Im Sommer zusammenhängende Erzählungen aus Gottschicks Lesebuch. Im Winter Xenoph. Anab. I, 4 — 8 (incl.). Von Neujahr an die Elemente der Homer. Formenlehre erläutert an Odys. X, 229 — 374. Wöchentliche Extemporalien, häusliche Exercitien. 5 St. Michaelis.

Deutsch. Erklärung ausgewählter Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Declamations- und Dispositionsübungen. 2 St. Rieck.

Französisch. Plötz, Schulgrammatik, Lection I — 28, 30 — 35. Zahlreiche Formenextemporalien. Im Winter einige Satzextemporalien, Exercitien. Gelesen aus Voltaires Charles XII, Ausgabe von Brochard-Dauteuille, Seite 17 — 25. 2 St. Ortman.

Religion. Alttestamentliche Heilsgeschichte nach Thomasius Grundlinien. Kirchenlieder wurden repetirt oder neu erlernt. 2 St. Rieck.

Mathematik. Im Sommer Geometrie: Dreiecke, Vierecke, Vielecke, Kreissätze, Inhaltsgleichheit der Figuren, methodische Lösung geometrischer Aufgaben. 4 St. Im Winter Arithmetik: Repetition des Pensums von Quarta, Potenzen, Wurzeln, Gleichungen.

chungen des 1. Grades mit einer und mit mehreren unbekanntem Grössen. 4 St. Kurtze.

Naturgeschichte. Im Sommer Botanik. Im Winter Mineralogie. 1 St. Kurtze.

Geschichte. Deutsche Geschichte bis zum Augsburger Religionsfrieden im Anschluss an das Hilfsbuch von Eckertz. 2 St. Rieck.

Geographie. Physische und politische Geographie von Deutschland nach Daniel. Repetition früherer Pensa. 2 St. Rieck.

Quarta.

Classenlehrer Abth. A.: Dr. Rieck. Abth. B.: Lehrer Woisin.

Lateinisch. Repetition der Formenlehre. Sodann Casuslehre nach der Grammatik von Meiring §. 380—574; Einzelnes aus der Tempus- und Moduslehre. Exercitia aus Meirings Uebungsbuch. Wöchentlich ein Extemporale. Vocabeln nach Ostermanns Vocab. für Quarta. Gelesen im Sommer im Uebungsbuch von Schmidt p. 82—110. Im Winter Corn. Nep. Eumenes, Phocion, Timoleon, Hannibal; cursorisch: de Reg., Ham. 9 St. Coet. A. Rieck. Coet. B. Woisin.

Griechisch. Die regelmässige und unregelmässige Formenlehre bis zu den verb. liquid. excl. nach Berger. Wöchentliche Formen-Extemporalien, zuletzt auch Satzextemporalien und Exercitien. Vocabeln nach Gottschicks Vocabular. Gelesen aus dessen Uebungsbuch pag. 1—109 mit Auswahl. 6 St. Coet. A. Rieck. Coet. B. Ortman.

Deutsch. Erklärung ausgewählter Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Aufsätze und Declamationsübungen. 2 St. Coet. A. Woisin. Coet. B. Ortman.

Französisch. Coet. A. u. B. Elementargrammatik von Plötz, Lec. 1—90. Exercitien. Formen- und Satzextemporalien. 3 St. Ortman.

Religion. Coet. A. u. B. combin. Repetition des kleinen lutherischen Katechismus. — Kirchenlieder und Sprüche gelernt und wiederholt. Im Sommer gelesen das Lucas-evangelium mit Auswahl. Im Winter Erklärung des ersten Hauptstücks nach dem Landeskatechismus. 2 St. Woisin.

Mathematik. Geometrie: Gerade Linien im Allgemeinen, Winkel, Parallellinien, Winkel und Seiten der Dreiecke, Congruenz, Folgerungen aus der Congruenz. Die 4 Species in Buchstaben, Decimalbrüche, Regel-de-tri, Zinsrechnung. 3 St. Coet. A. Kurtze. Coet. B. Trottnow.

Naturgeschichte. Coet. A. Im Sommer Botanik. Im Winter Mineralogie. 1 St. Kurtze. Coet. B. Im Sommer Botanik. Im Winter Zoologie. 1 St. Trottnow.

Geschichte. Im Sommer griechische, im Winter römische Geschichte nach Köpert. 2 St. Coet. A. Woisin. Coet. B. Ortman.

Geographie. Europa mit Ausschluss von Deutschland, Holland und Belgien. 2 St. Coet. A. Ortman. Coet. B. Zander.

Quinta.

Classenlehrer: Lehrer Trottnow.

Lateinisch. Einübung der unregelmässigen Formenlehre nach Meiring. Uebersetzt in Ostermanns Übungsbuch pag. 1 — 103. Wöchentliche Extemporalien und Exercitien. 9 St. Trottnow.

Deutsch. Lectüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Quinta. Alle zwei bis drei Wochen ein Aufsatz. Repetition der Wortlehre, Lehre vom zusammengesetzten und zusammengesetzten Satze. Lehre von der Interpunction. Declamationen. 2 St. Winkel.

Orthographie. Anwendung gegebener Regeln. Dictat nach dem Lesebuch für Quinta. 2 St. Winkel.

Französisch. Regelmässige Formenlehre, Lese- und Uebersetzungsübungen nach der Elementar-Grammatik von Plötz. Exercitien und Extemporalien. 2 St. Trottnow.

Religion. Biblische Geschichten n. T. — Die 5 Hauptstücke des luth. Katechismus auswendig gelernt resp. wiederholt; dazu Kirchenlieder und die Reihenfolge der biblischen Bücher 3 St. Zander.

Mathematik. Die geometrischen Vorbegriffe. 1 St. Schulz.

Rechnen. Anwendung der gewöhnlichen und Decimal-Brüche auf Aufgaben aus Regel-de-tri und Procentrechnungen. Kopfrechnen. 3 St. Trottnow.

Geschichte. Deutsche Geschichte von Karl dem Grossen bis in die Neuzeit. 2 St. Zander.

Geographie. Allgemeines. Deutschland. Mecklenburg. 2 St. Schulz.

Schönschreiben. Nach Vorschrift an der Wandtafel und nach Vorlagen. 2 St. Schulz.

Zeichnen. Regelmässige Vielecke und Sternfiguren, die gebogene Linie, Kreis, Ellipse, Oval, Spirallinien. Rosetten. Nach Vorzeichnungen an der Wandtafel. Uebung im Unterscheiden von Farben nach den Farbentafeln von Wolter. 2 St. Oldenburg.

Singen. Treffübungen. Choräle und zweistimmige Lieder. 2 St. Zander.

Sexta.

Classenlehrer: Lehrer Winkel.

Religion. Biblische Geschichte a. T. In der Adventszeit wurde die Kindheitsgeschichte Jesu, in der Passionszeit die Leidensgeschichte durchgenommen. — Katechismus: Bibelsprüche. Das dritte Hauptstück. — Kirchenlieder: Gelobet seist du, Jesu Christ; O Haupt voll Blut und Wunden; Befehl du deine Wege; Ein feste Burg ist unser Gott. 3 St. Winkel.

Deutsch. Wiederholung und Erweiterung der Wortlehre und der Lehre vom einfach erweiterten Satze. Satzergliederungen. Satzverbindung und Satzgefüge. Alle zwei bis

drei Wochen ein Aufsatz. Declamation. Lectüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Sexta. 2 St. Winkel. — Orthographie. 2 St. Schulz.

Lateinisch. Regelmässige Formenlehre nach Meirings Grammatik im Anschluss an das Übungsbuch von Ostermann. Wöchentliche Extemporalien. 9 St. Burmeister.

Rechnen. Die vier Species mit Brüchen nach A. Böhme, 4. Heft Nr. IX. Kopfrechnen. 4 St. Winkel.

Geschichte. Vom Anfang bis zu Karl dem Grossen. 2 St. Winkel.

Geographie. Europa und Deutschland nach dem Leitfaden von Daniel. 2 St. Schulz.

Schönschreiben. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift an der Wandtafel. 2 St. Benzin.

Zeichnen. Die gerade Linie; Theilung derselben. Winkel; Theilung desselben. Quadrat, Rechteck. Das gleichschenklige und gleichseitige Dreieck. Das regelmässige Achteck, Sechseck, Fünfeck, Zehneck und Siebeneck. Sternfiguren. 1 St. Oldenburg.

Singen. Treffübungen. Choräle und Lieder. 2 St. Zander.

Septima.

Classenlehrer: Lehrer Schulz.

Religion. Bibl. Geschichte: 1) A. T. Von der Schöpfungsgeschichte bis zum Einzug der Kinder Israel in das gelobte Land. 2) N. T. Kindheitsgeschichte Jesu, Taufe Christi, Versuchung, Hochzeit zu Kana, Hauptmann zu Kapernaum, die drei Todtenerweckungen, Tod Johannes d. T., Verklärung Christi, Leidensgeschichte, Oster-, Himmelfahrt- und Pfingstgeschichte. — Katechismus: Das zweite Hauptstück. — Kirchenlieder: Wie soll ich dich empfangen; Herr Jesu Christ, dein theures Blut; Allein Gott in der Höh'; Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren. 3 St. Schulz.

Deutsch. Grammatik. Wortlehre und Lehre vom einfach erweiterten Satz, Satzergliederungen. 4 St. Schulz. Orthographie. 2 St. Trottnow.

Rechnen. Tafelrechnen: Das Dividieren mit mehrstelligem Divisor im unbegrenzten Zahlenraum. Die vier Species mit mehrfach benannten Zahlen (A. Böhme Nr. VIII). Kopfrechnen: (zu Anfang jeder Stunde). Das grosse Einmaleins. Angewandte Aufgaben, den schriftlichen entsprechend. 4 St. Schulz.

Geographie. Allgemeines. Kurze Uebersicht über die 5 Erdtheile. 2 St. Winkel.

Lesen. Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Septima. Declamationen. 6 St. Trottnow.

Schönschreiben. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift an der Wandtafel. Benutzt wurden die Hefte der „neuen Berliner Schreibschule“ von Otto. Taktschreiben. 3 St. Winkel.

Singen. Notenkenntniss. Choräle und Lieder. 2 St. Zander.

Octava.

Classenlehrer: Lehrer Burmeister.

Religion. Biblische Geschichte: Die Geschichten des alten und neuen Testaments nach dem Religionsbüchlein von Sperber, Katechismus: Das 1. Hauptstück. Morgen- und Gebete. Lieder: Nr. 56, 204, 544, 570. 3 St. Burmeister.

Deutsch. Grammatik. Das Substantiv, Declination. Das Adjectiv, Comparation; das Verbum, Conjugation der Hauptzeiten; Pronomen pers., Declination; Präpositionen; der einfache Satz. 4 St. Burmeister. Orthographie. 2 St. Schulz.

Lesen. Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Octava. Declamation. 6 St. Winkel.

Rechnen. Addieren, Subtrahieren, Multiplicieren nach Böhme 4. Heft Nr. VII. Zu Anfang jeder Stunde Kopfrechnen. 5 St. Burmeister.

Schönschreiben. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift an der Wandtafel. 4 St. Schulz.

Singen. Choräle und Lieder. 2 St. Zander.

Nona.

Classenlehrer: Lehrer Benzin.

Religion. Geschichte des alten und neuen Testaments mit Auswahl nach Sperber. Gebote. Vaterunser. Gebote. 3 St. Benzin.

Lesen. Erlernung des Lesens nach der Fibel von Flügge. Zusammenlesen in dem Lesebuche von Bock. II. Theil. 5 St. Benzin.

Schönschreiben. Abschreiben des Gelesenen. Schreiben nach Vorsprechen. 5 St. Benzin.

Rechnen. Die vier Species in den Zahlenkreisen 1—10 und 1—20. Erweiterung des Zahlenkreises bis 100 und Zu- und Abzählen der Grundzahlen in demselben. Einübung des kleinen Einmaleins. 5 St. Burmeister.

Singen. Hörübungen; Choräle und Lieder 2 St. Zander.

Unterricht im Zeichnen ertheilt in 2 wöchentlichen Stunden im Locale der Realschule der Lehrer dieser Anstalt, Herr Oldenburg. Derselbe unterrichtet auch die Schüler der Quinta und Sexta, die sich dazu melden, (in 3 Abtheilungen) in 3 wöchentlichen Stunden in den Classenräumen des Gymnasiums. — In der englischen Sprache unterrichtet privatim in 6 wöchentlichen Stunden Herr Privatlehrer Kindt. — Den Turnunterricht leitete während des Sommers in 4 wöchentlichen Stunden Lehrer Woisin. — Im Singen werden die Schüler der Cl. I—IV in 2 wöchentlichen Stunden gemeinsam unterrichtet.

III. Statistische Nachrichten.

Verzeichniss der Abiturienten im abgelaufenen Schuljahre.

Namen.	Con- fession.	Geburtsort.	Stand und Wohnort des Vaters.	Tag der Geburt.	Schulzeit (Jahre.)		Berufsfach.
					überh.	in I.	
a) Zu Mich. 1883. Walter Fuldner	luth.	Neustrelitz	†Professori. N.-Str.	65 ¹⁸ / ₆	7 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Math. und Naturw.
Gustav Rönbeck	"	"	†Fuhrmanni. N.-Str.	63 ³⁰ / ₆	8 ¹ / ₂	2	Medicin.
b) Zu Ostern 1884. Felix Cohn . . .	israel.	"	Rechtsanwalt	64 ²² / ₂	9	2 ¹ / ₂	Medicin.
Adolf Grobbecke	luth.	Wesenberg	Senator	64 ⁹ / ₄	7	2	Theol. und Philol.
Karl Schultz . .	"	Neustrelitz	Tuchmacher	65 ¹⁴ / ₁₁	6	2	unbest.

Die Themata zu den schriftlichen Arbeiten der Abiturienten waren:

1. zu Michaelis 1883:

a. im Deutschen: Ein grosses Muster weckt Nacheiferung.

b. im Lateinischen: Quibus rebus factum sit, ut bello Punico secundo Romani denique superiores discederent.

2. zu Ostern 1884:

a. im Deutschen: Der Ruhm der Ahnen ist ein Hort der Enkel.

b. im Lateinischen: Quibus rebus factum sit, ut Romani a rege Pyrrho saepius superati postremo tamen discederent superiores.

Ausserdem verliessen im verflossenen Schuljahre folgende Schüler die Anstalt:

zu Ostern: die Secundaner Johann Schnell (nach Neubrandenburg), Hermann Schröder (Schreiber), Theodor Reith (Kaufmann), die Quintaner Fritz Rahn und Carl Rechlin;

zu Johannis: der Secundaner Hermann Gerling und der Quartaner Rudolf Gerling (nach Amerika);

zu Michaelis: die Secundaner Dautwiz (Apotheker), Georg Dufayel (Buchhändler), Friedrich Günther (Schreiber), Friedrich Warncke, der Tertianer Otto Hahn (gestorben), der Quartaner Paul Lawrenz (in's Elternhaus), der Quintaner Georg Schweissinger;

zu Weihnachten: der Tertianer Emil Müller, die Quartaner Ulrich Mahnfeldt (nach Malchin) und Richard Seer, die Quintaner Ludwig Frenz und Fritz Bühring (beide ertrunken);

im Februar: der Secundaner Martin Glasow (Postfach) und der Quintaner Max Zöllner (nach Eldena).

Die Secundaner Günther und Warneke von hier, sowie der Tertianer Emil Müller und der Quartaner Seer haben es für überflüssig gehalten, von ihren Lehrern Abschied zu nehmen.

Die Schülerzahl der Anstalt betrug im letzten Jahre:

	Von Ostern 1883 bis Johannis 1883.		Von Johannis 1883 bis Michaelis 1883.		Von Michaelis 1883 bis Weihnachten 1883.		Von Weihnacht. 1883 bis Ostern 1884.	
	Einheim.	Fremde.	Einheim.	Fremde.	Einheim.	Fremde.	Einheim.	Fremde.
	Prima	8	5	8	5	6	7	6
Secunda	20	13	19	13	16	10	16	10
Tertia	17	29	17	29	17	28	17	27
Quarta A.	20	13	20	13	20	13	20	12
Quarta B.	17	17	17	17	17	16	17	15
Quinta	37	19	37	19	37	19	35	19
Sexta	52	11	52	10	47	13	47	13
Septima	49	7	47	7	48	7	48	7
Octava	42	8	41	7	40	7	40	7
Nona	25	1	25	—	26	1	27	1
Summa	287	123	283	120	274	121	273	118

IV. Bibliothek.

(Bibliothekar: Lehrer Bock.)

An Geschenken sind eingegangen: 1. Von Sr. Königl. Hoheit dem Grossherzoge: Die neu erschienenen Bände der Mon. Germ. von Pertz. 2. Von dem abgegang. Secundaner Schnell 3 Mark und Hennes, Friedr. Leopold Graf von Stolberg. 3. Von dem Abiturienten Hartmann: Göhring, Die Kriege Preussens gegen Oesterreich. 4. Von dem Abiturienten Langbein 10 Mark. 5. Von dem Stud. Genzmer: Platonis dialogi IV., cur. Buttman, Homer von Dindorf, Quintil. Institut. l. X. von Bonnell, Cic. de off. von Unger, Cic. Laelius von Nauck, Cornelius Nepos von Nauck, Horaz' Satiren und Episteln, Xenophons Memoiren von Breitenbach.

V. Schul-Schluss.

Das Schuljahr schliesst mit der mündlichen Prüfung und Bekanntmachung der Versetzung am 3. April und der Prüfung der Elementarclassen am 4. ejusdem. Das neue Schuljahr beginnt mit dem 21. April, während die Aufnahmeprüfung bereits am Sonnabend, dem 19. April, früh 9 Uhr stattfinden wird. Zu dieser haben die Recipienten 1. einen Geburtsschein und 2. wenn sie im Jahre 1872 oder früher geboren sind, einen Revaccinationsschein vorzulegen.

Dr. Schmidt.

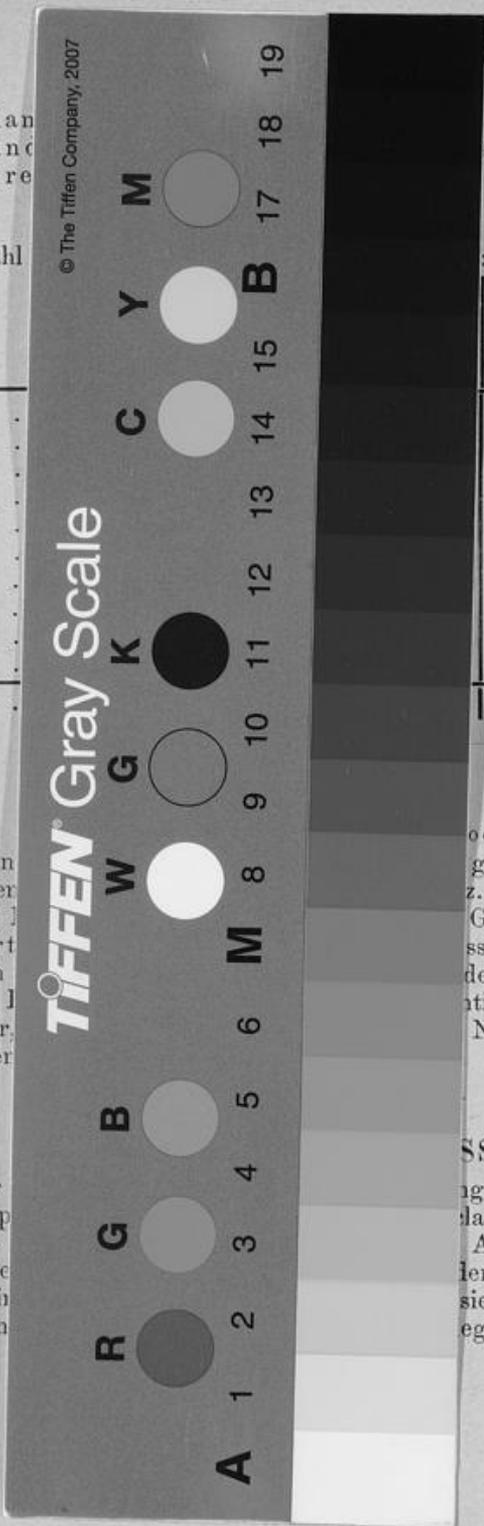
Die Secundan
Emil Müller und
von ihren Lehre

Die Schülerzahl

Prima	
Secunda	
Tertia	
Quarta A.	
Quarta B.	
Quinta	
Sexta	
Septima	
Octava	
Nona	
Summa	

An Geschenken
Die neu erschienen
daner Schnell 3
Abiturienten Hart
dem Abiturienten
dialogi IV., cur. I
de off. von Unger
und Episteln, Xer

Das Schuljahr
setzung am 3. Ap
Schuljahr beginnt
Sonnabend, de
Recipienden 1. ein
geboren sind, ein



hier, sowie der Tertianer
s für überflüssig gehalten,

Von Michaelis 1883 bis Weihnachten 1883.		Von Weihnacht. 1883 bis Ostern 1884.	
Einheim.	Fremde.	Einheim.	Fremde.
6	7	6	7
16	10	16	10
17	28	17	27
20	13	20	12
17	16	17	15
37	19	35	19
47	13	47	13
48	7	48	7
40	7	40	7
26	1	27	1
274	121	273	118

ock.)
gl. Hoheit dem Grossherzoge:
z. 2. Von dem abegang. Secun-
Graf von Stolberg. 3. Von dem
ssens gegen Oesterreich. 4. Von
dem Stud. Genzmer: Platonis
til. Jnstit. l. X. von Bonnell, Cic.
Nepos von Nauck, Horaz' Satiren

SS.
ng und Bekanntmachung der Ver-
lassen am 4. ejusdem. Das neue
Aufnahmeprüfung bereits am
len wird. Zu dieser haben die
sie im Jahre 1872 oder früher
egen.

Dr. Schmidt.